

Raumsimulation

IMG Stage Line MFX-204 Multieffektgerät



Eine Grundversorgung an Standardeffekten ist ein integraler Bestandteil für nahezu jede Art von Veranstaltung. Wird der Digitalpultbesitzer in der Einsteigerklasse ab Werk mit einer effekttechnischen Mindestversorgung versorgt, hat der „analoge Kollege“ die Qual der Wahl aus der externen 19-Zoll-Effektteilung. Die Auswahl ist groß, wenn das Budget großzügig bemessen ist. Bei den günstigen 19-Zoll-Effekten vermiest der Rotstift dem Anwender nicht selten den Spaß an der Materie. Externe Netzteile, kryptische Bedienung, schlecht ablesbare Displays und keine Editorsoftware – die Liste der Kompromisse kann lang werden. Dass es auch anders geht, beweist die Firma IMG Stage Line mit dem MFX-204 Multi-Effektgerät. Für rund 200 Euro Verkaufspreis lässt sich auf den ersten Blick keiner der zuvor genannten Negativpunkte feststellen. Aber vielleicht ist der Fisch an anderer Stelle begraben, schauen wir mal genauer hin.

Von Christian Boche

Die Unterkunft der Elektronik weiß zu überzeugen. Ein penibel verarbeitetes 1 HE hohes 19-Zoll-Gehäuse mit stabiler Frontplatte und verwindungsstiftem Gehäuse ist eine adäquate Antwort auf die Herausforderungen, die das Leben „on the road“ an ein professionelles Effektgerät stellt. Die schwarze Lackierung mit dem weißen Siebdruck ist nicht nur schön anzusehen, sondern auch gut ablesbar. Gleiches gilt für das hintergrundbeleuchtete LC Display (2 x 20-stellige Anzeige). Gut gelöst ist die Anwahl wichtiger Parameter. Diese sind über Potis auf der Vorderseite sofort erreichbar und die nervige Suche in Menüebenen entfällt. So lassen sich Eingangs- und Ausgangspegel sowie der Dry-/Wet-Anteil beider Eingänge ohne Umwege verwalten. Die grundlegende Bedienung des MFX-204 erschließt sich

mit einem Blick auf die beiden Encoder und Taster rechts neben dem Display. Mit FX-Select wird einer von sechzehn verschiedenen FX-Algorithmen angewählt und über den Taster mit der Bezeichnung „FX Load/PAR/Tap“ geladen. Ein weiterer Druck auf diesen Taster und der Anwender steuert durch alle Parameter, deren Werte er mit dem „Par Value“ Encoder nach Gusto anpasst. Abschließend notieren wir noch den „Bypass-/Enter“-Taster und führen unseren Rundgang auf der Rückseite fort.

Anschlüsse

Im „Hinterhof“ des MFX-204 ist richtig was los! Kaltgerätebuchse zur Verstromung, eine USB-Buchse, eine MIDI-Schnittstelle (In & Out) und gleich zwei Fußschalteneingänge. Die USB-Buchse vermag den Autor in dreierlei Hinsicht zu über-

raschen. Erstens kommt die eher ungewöhnliche „A“-Version zum Einsatz, zweitens ist damit offensichtlich, dass das MFX-204 über eine Editorsoftware zur Fernsteuerung via PC verfügt, und drittens drängt sich die Frage auf, warum eine USB-Buchse – so begrüßenswert ihre Anwesenheit überhaupt ist – auf der Rückseite angebracht wird. Da dürfte der Nutzer nur schwerlich Zugang finden, wenn das Gerät erst einmal in ein Rack eingebaut ist. Alternativ kann man das USB-Kabel (im Lieferumfang enthalten) fest verkabelt lassen, dafür hätte es allerdings gerne etwas länger sein dürfen. Die beiden Fußschalterbuchsen spiegeln die Funktionen der auf der Frontseite befindlichen Taster „FX Load/PAR/Tap“ und „Bypass/Enter“. Gute Sache! Auch hinsichtlich der Ein- und Ausgänge ist nicht gespart worden. Da das Gerät echten Stereo-

betrieb zulässt, sind auch alle Ein- und Ausgänge in Stereo ausgelegt und zwar im Klinken- und XLR-Format. Sehr schön. Mittels Schalter lassen sich die linken Eingänge auf „Mono“ umschalten, wenn das Gerät aus einem Mono-Auxweg gespeist wird. Ein Sahnehäubchen ist der Mic-/Line-Umschalter des MFX-204. Neben der herkömmlichen Anschlussart über ein Mischpult, kann in der Mic-Position der linke Eingang auch Mikrofonpegel verwalten. Eine Einladung von IMG Stage Line an die wenigen experimentierfreudigen Vokalistinnen.

Weichware

Fast hätte ich sie übersehen, die Mini-CD mit der passenden Editorsoftware für unseren Kandidaten. Zeit, meinen Nachbarn Nico zu besuchen, denn er hat ein CD-ROM-Laufwerk, das auch Mini-CDs lesen kann. Der Autor besitzt jedenfalls keinen Computer mehr mit passendem Laufwerk. Vielleicht könnte IMG Stage Line die Software alternativ auch zum Download bereitstellen oder einen USB-Stick statt der CD beilegen, das wäre eine feine Sache. Zwei Dateien befinden sich auf der Scheibe, einmal die eigentliche Editorsoftware und ein USB-Treiber. Beides lässt sich problemlos auf einem Windows Rechner (XP, Vista oder Win 7) installieren, auch der Verbindungsaufbau klappt auf Anhieb, allerdings ist der bei jedem Anschluss an den Computer durchgeführte Memory Dump vom MFX-204 auf den Rechenknecht mit einer halben Minute recht lang. Danach kann es ohne weitere Konfiguration direkt losgehen. Die Bedienoberfläche zeigt sich vom Design recht nüchtern, die Nutzung ist selbsterklärend. In der Mitte sind alle veränderbaren Parameter des gerade aufgerufenen Effekts aufgeführt. Darüber gibt es eine Menge Möglichkeiten, Presets zu verwalten. Diese lassen sich auf den PC speichern oder vom PC in das MFX-204 laden. Ein virtueller Bypass-Taster, ein Reconnect-Button (falls das USB-Kabel unabsichtlich im laufenden Betrieb abgezogen wird) und ein Exit-Button vervollständigen die Ausstattung. Parameteränderungen werden zügig und ohne hörbare Audioartefakte umgesetzt. Große Freude bei Ton-

technikern mit Lust auf „Parameter-Kontrolle“.

Bedienung und Sound

Logisch, der Kontroll-Freak wird zur effektiven Bedienung natürlich überwiegend die Editorsoftware benutzen. Ist kein PC in Reichweite, bleibt

dagegen Handarbeit angesagt. Kurze Eingewöhnung erfordert die Preset-Verwaltung. Man wählt im Grunde genommen keine Presets, sondern zunächst einen von 16 verschiedenen Effekt-Algorithmen (beispielsweise Reverbs, Delays, Chorus, Flanger, Phaser, Tremolo, Rotary und

Anzeige

Perfect take every time ...

Gil Norton
 Foo Fighters
 Pixies
 Gomez
 Feeder
 Counting Crows
 Maximo Park

„I can't remember a single session over the last 5 years on which I haven't used an SE mic“

„Das sE 4400a ist ein sehr vielseitiges Mikrofon, welches sich hervorragend für die Aufnahme von akustischen Instrumenten einsetzen lässt. Ich benutze das sE 4400a besonders gerne für Drums und Percussion. Seine Hypernieren-Charakteristik eignet sich hervorragend zur Abnahme von Toms und Snare, da die Becken dabei kaum übersprechen und das Mikrofon einen großartigen Sound mit amtlichem Punch liefert.“

- 4 wählbare Richt-Charakteristiken
- 10dB/20dB-Pad
- 60/120Hz Bass Cut
- Handgefertigte Mikrofonskapsel
- Patentierte Multifunktions-Mikrofonhalterung
- Auch als Stereo-Paar erhältlich

Das sE 4400a wurde für eine breite Palette an Recording-Anforderungen wie z.B. die Aufnahme von Gesang, Schlagzeug, Gitarre, Klavier, Streich- und Blasinstrumenten entwickelt. Dies macht es zur ersten Wahl für Projekt-Studios und professionelle Anwender gleichermaßen: Ein zuverlässiges Mikrofon, das in jeder Situation die bestmöglichen Ergebnisse erzielt - schnell und kompromislos.

SE It's in the Detail
 Sound Engineering

Im Vertrieb der
MEGA AUDIO
www.megaaudio.de, www.seelectronics.com
 info@megaaudio.de Tel: 0 67 21/94 33 0, Fax: 0 67 21/32 0 46

Fakten

Hersteller: IMG Stage Line

Modell: MFX-204

Typ: Multieffektgerät,
1 HE 19-Zoll-Gehäuse

Frequenzbereich: 20 - 20.000 Hz

Eingänge: 1x XLR L/R, sym.,
1x 6,3-mm-Klinke L/R, sym.,
Fußschalter: 1x 6,3-mm-Klinke (FX
Bypass) 1x 6,3-mm-Klinke (Tap)

Ausgänge: Mic/Line: 1x XLR L/R,
sym., 1 x 6,3-mm-Klinke L/R, sym.,
MIDI-In/Out (2 x 5-Pol-DIN),
USB-A-Buchse

Störabstand: 100 dB

Klirrfaktor: < 0,02 %

Stromversorgung:
230 Volt / 50 Hz / 20 VA

Zul. Einsatztemperatur:
0 - 40 Grad C

Maße: 482 x 44 x 190 mm

Gewicht: 3,2 kg

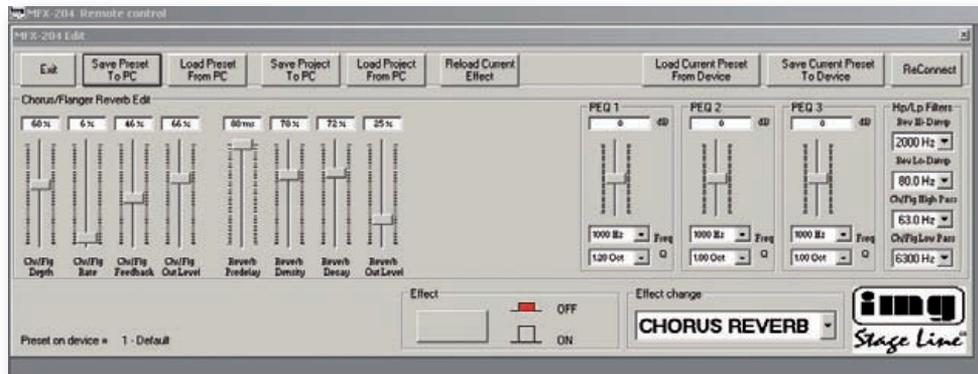
Listenpreis: 239 Euro

Verkaufspreis: 200 Euro

Info: www.monacor.de

Pro & Contra

- + Effektivität
- + einfache Bedienung
- + Fußschalter Anschlüsse
- + günstiger Preis
- + Line & Mikrofonpegel tauglich
- + robuste Verarbeitung
- + USB Editorsoftware
- + Voll-Stereo
- + gute Dokumentation / Manual
- keine digitalen Ein/Ausgänge
- Software nur auf Mini-CD
- USB-Buchse auf der Geräte-
rückseite
- USB-Kabel recht kurz



Einfach und zweckmäßig: Der Software Editor des MFX-204 erlaubt die Fernbedienung über einen Windows PC

Pitch Shifter). Für jeden dieser Effekte lassen sich acht User-Presets abspeichern. Die Parameter Auswahl ist abhängig vom jeweiligen Effekt, allerdings sind die Möglichkeiten, den Effekt nach eigenem Gusto zu verändern, recht umfangreich.

Dem Hersteller ist es gelungen, einen guten Kompromiss zwischen Übersichtlichkeit und Bearbeitungstiefe zu finden, mit einer Ausnahme allerdings. Freunde des Tap-Delays: Ich habe eine gute und eine schlechte Nachricht. Die gute zuerst? Die Delay Zeit in den Algorithmen „Vocal Echo“ und „Tap Delay“ kann über den „FX Load/PAR/Tap“ Taster eingetippt werden. Die schlechte Nachricht ist, dass man definitiv einen Blick ins Handbuch werfen muss, um zu verstehen, wie das funktioniert. Ein deziderierter Tap-Taster wäre praxisnäher gewesen, zumal der „FX Load/PAR/Tap“ Taster recht klein geraten ist. Alternativ kann die Delay-Zeit auch über einen Fußschalter verändert werden. Aber Vorsicht: Bei jedem Neustart des MFX-204, muss das Umfunktionieren des „FX Load/PAR/Tap“ Tasters für die Tap-Funktion wieder neu konfiguriert werden.

Wer sich als Künstler von der Bühne aus selbst mischt oder den Kandidaten in seinem Instrumenten-Setup einbindet, der wird sich über die Fußschalteranschlüsse des MFX-204 freuen. So lässt sich bei Ansagen der Hall bequem via Fußschalter verwalten. Für Anwender, die Tontechniker und Musiker in Personalunion sind, eine praxisnahe Lösung.

Kommen wir zum Sound, dessen Bewertung gerade in der Effektabtei-

lung in weiten Teilen von persönlichem Geschmack geprägt ist. Immerhin gibt es in Sachen Nachhall einen Grundtenor, dem die meisten Tontechniker zustimmen würden. Als durchsetzungsfähiger Hall gilt zum Beispiel der Sound der Yamaha SPX-Reihe, der daher gerne für Drum- und Percussion-Signale genutzt wird. Für Solo-Instrumente und Gesang wird dagegen oft ein weicher, seidig-edel klingender Hall bevorzugt, wie er beispielsweise den Geräten der Firma Lexicon nachgesagt wird. Der MFX-204 befindet sich klanglich in der Mitte von beiden Positionen mit leichtem Hang zum „Lexicon-artigem“ Nachhall. Fakt ist, mit den vier Algorithmen Room, Hall, Plate und Gated Reverb lassen sich alle Standard Nachhallaufgaben umsetzen. Sehr gut gelungen sind die Modulationseffekte, besonders der Rotary Effekt bringt einen fast schon analogen Touch mit sich, der sich auch in dichtere Arrangements stilecht einbettet. Ich habe alle Effekte ausprobiert und nicht ein einziger fällt durch schrägen Sound oder seltsame Parametrisie-

rung aus dem Rahmen. Hier wird durch die (Effekt-)Bank erstaunlich gute Qualität geboten, vor allem wenn man den günstigen Verkaufspreis des MFX-204 im Hinterkopf behält.

Finale

Glückwunsch! Das Konzept des MFX-204 ist stimmig: gut klingende Effekte, einfache Bedienung, robuste Verarbeitung und sogar eine Editorsoftware zur Fernbedienung ist am Start. Zusätzliche digitale Ein-/Ausgänge wären das I-Tüpfelchen gewesen, mit einem Blick auf den Preis fällt dieser Einwand allerdings in die Rubrik Wunschenken. Nur Kleinigkeiten bereiten im Detail mitunter etwas Mühe oder Gewöhnung, beispielsweise die Konfiguration des Tap-Delay-Tasters und die Platzierung des USB-Anschlusses auf der Geräterückseite. Was bleibt, ist ein grundsolides Produkt, ob als Zweitgerät oder zum Einstieg in die Welt der digitalen Effekte, das für einen erstaunlich günstigen Preis angeboten wird. ■

NACHGEFRAGT

Björn Westphal, Media-Referent bei Monacor International, zu diesem Test:

„Die tools sagt: ‚Glückwunsch!‘ Wir sagen: ‚Danke!‘ Natürlich freut es uns, wieder einmal bescheinigt zu bekommen, dass IMG Stage Line grundsolides Equipment zum erstaunlich günstigen Preis bietet. Dass eine Mini-CD den Betrieb des MFX-204 so erschwert, hätten wir nicht gedacht. Darum werden wir (1.) kurzfristig die Software zum Download auf www.imgstageline.com bereitstellen und (2.) bei der Produktion des Effektgerätes auf das klassische CD-Format wechseln. Ganz allgemein gilt: Sollte im Laufe der Jahre ein IMG Stage Line-Tool doch einmal seinen Dienst versagen, hilft unser technischer Kundendienst in Bremen mit Ersatzteilen und Reparaturservice. Die ersten drei Jahre natürlich vollkommen kostenlos.“